

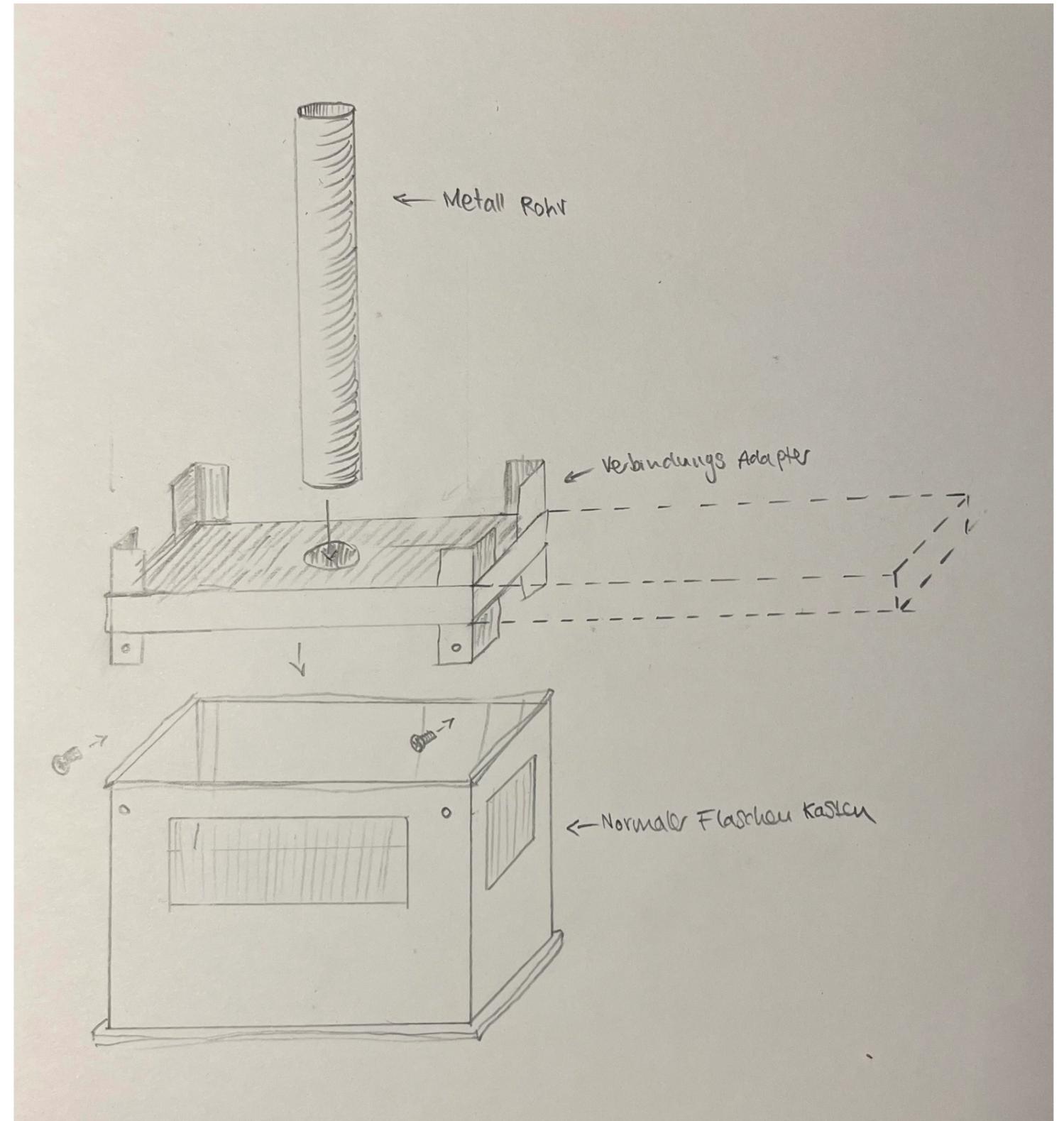
## Hot Spot: Enno Nerlich, Erklärung meines Konzepts

Nach einiger Überlegung habe ich mir das Ziel gesetzt, einen Weg zu erstellen, um das Schaffen von Räumen für Jugendliche durch Jugendliche zu vereinfachen. Nach einigen Ideensammlungen bin ich auf folgende Aspekte gekommen, die meiner Meinung nach essenziell und wichtig sind:

An erster Stelle steht, dass der Treffpunkt flexibel und anpassbar sein sollte. Er sollte modular aufgebaut sein und sich somit je nach Person und Interessen anders gestalten lassen. Punkt zwei bezieht sich auf die Materialien, aus denen die Konstruktion besteht. Sie sollten robust sein, da sie über längere Zeit den Elementen ausgesetzt sind. Außerdem ist es wichtig, dass die Materialkosten nicht zu hoch sind, da es sonst zu Ausgrenzung kommen könnte und der Treffpunkt nicht gleichermaßen für alle zugänglich wäre. Zuletzt sollten durch den Treffpunkt natürlich Sitzgelegenheiten geschaffen werden und er sollte natürlich auch einen Schutz vor Regen oder Sonne bieten.

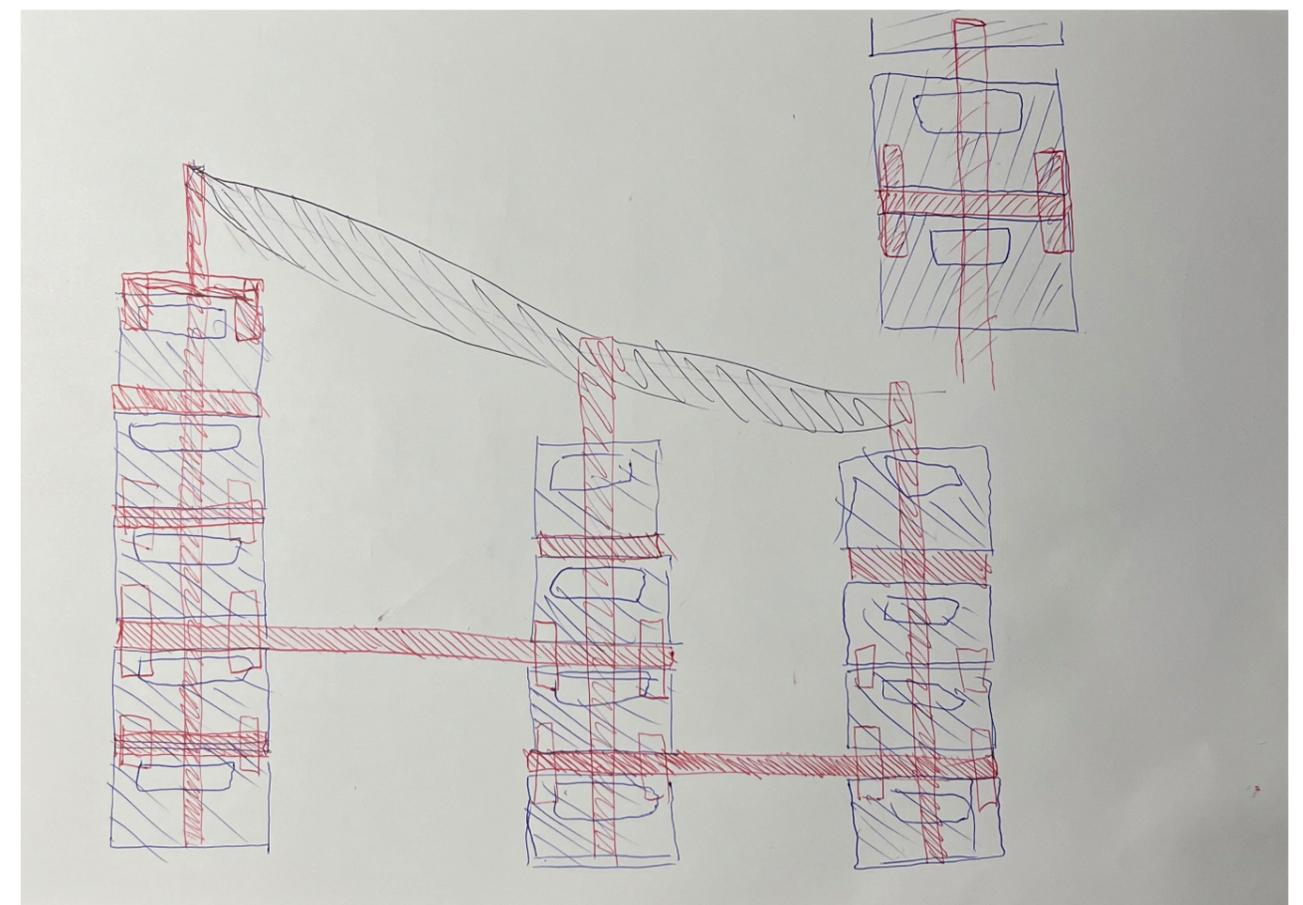
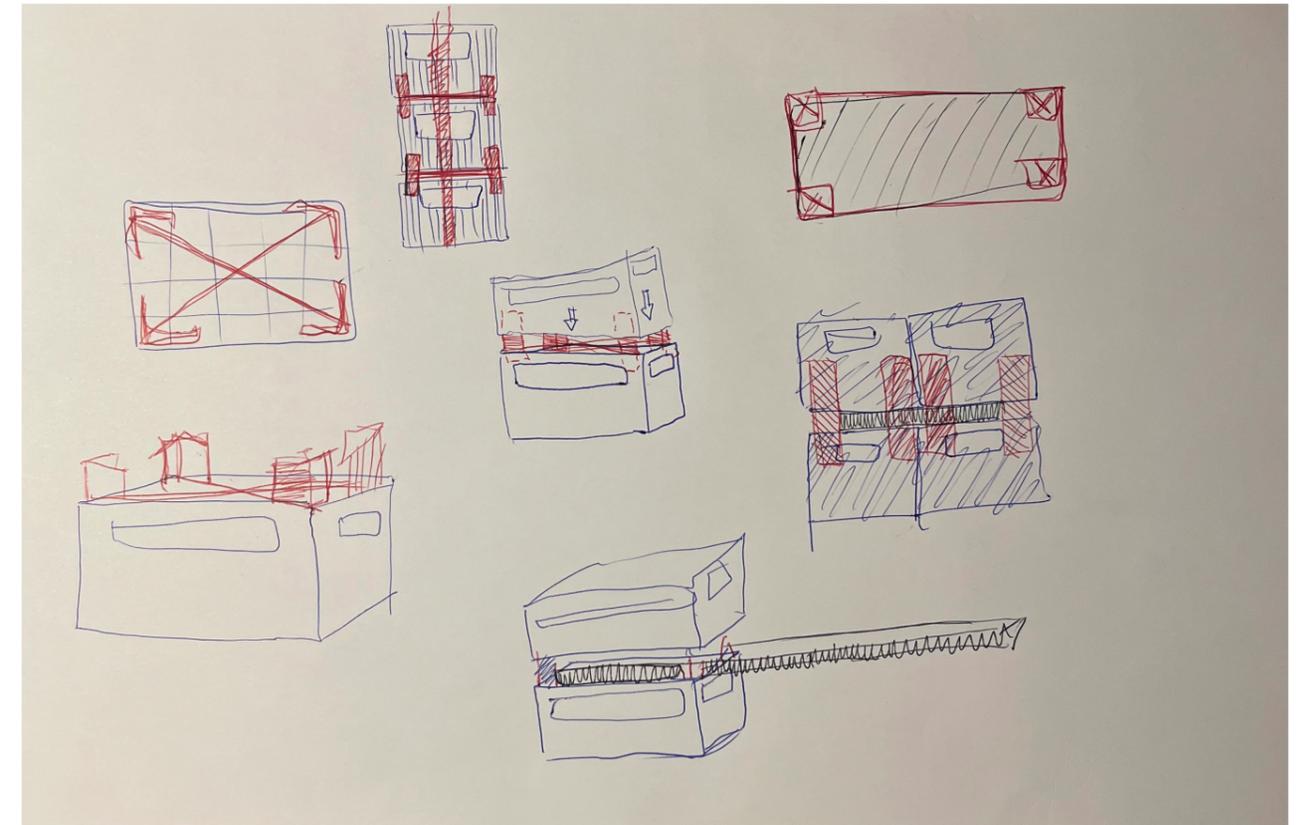
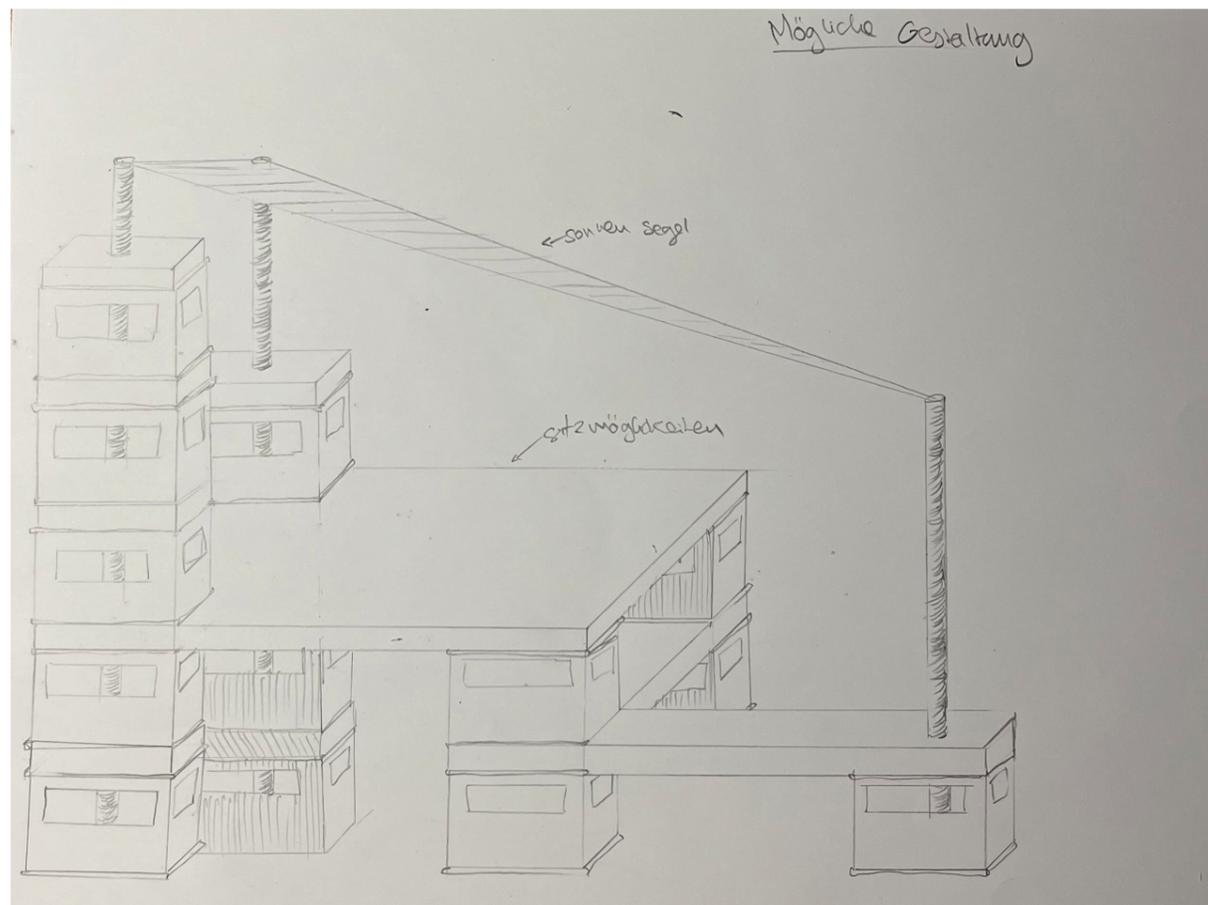
Um diese Anforderungen abzudecken, kam mir die Idee, eine Art Baukasten zum Erbauen eines eigenen Treffpunkts zu entwickeln. Die Anleitung würde auf den typischen, genormten Pfandflaschen basieren, die gerade einmal einen Euro und fünfzig Cent kosten. Diese würden anschließend über ein bestimmtes System und eine Art Adapter zusammengehalten werden und die Anbringung vieler verschiedener Funktionen vereinfachen. Zum einen natürlich Sitzmöglichkeiten, zum anderen wäre es mit ein wenig Tüftlei auch möglich, zum Beispiel eine Grillschale, einen Mülleimer oder ein Volleyballnetz anzubauen. Egal, was gerade gebraucht wird: Durch den einfachen Aufbau kann es angebaut und genauso auch wieder abgebaut werden. (Siehe Skizze.) Um vor Regen und Sonne zu schützen, habe ich die Idee, ein Sonnensegel an den Metallstangen anzubringen, die somit nicht nur die Aufgabe der Stabilität übernehmen würden. Die Mittelteile, welche die Kästen miteinander verbinden, wären idealerweise auch aus einer robusten, wiederverwendbaren Art Plastik. Allerdings wird dies in der Produktion gewisse Probleme aufwerfen.

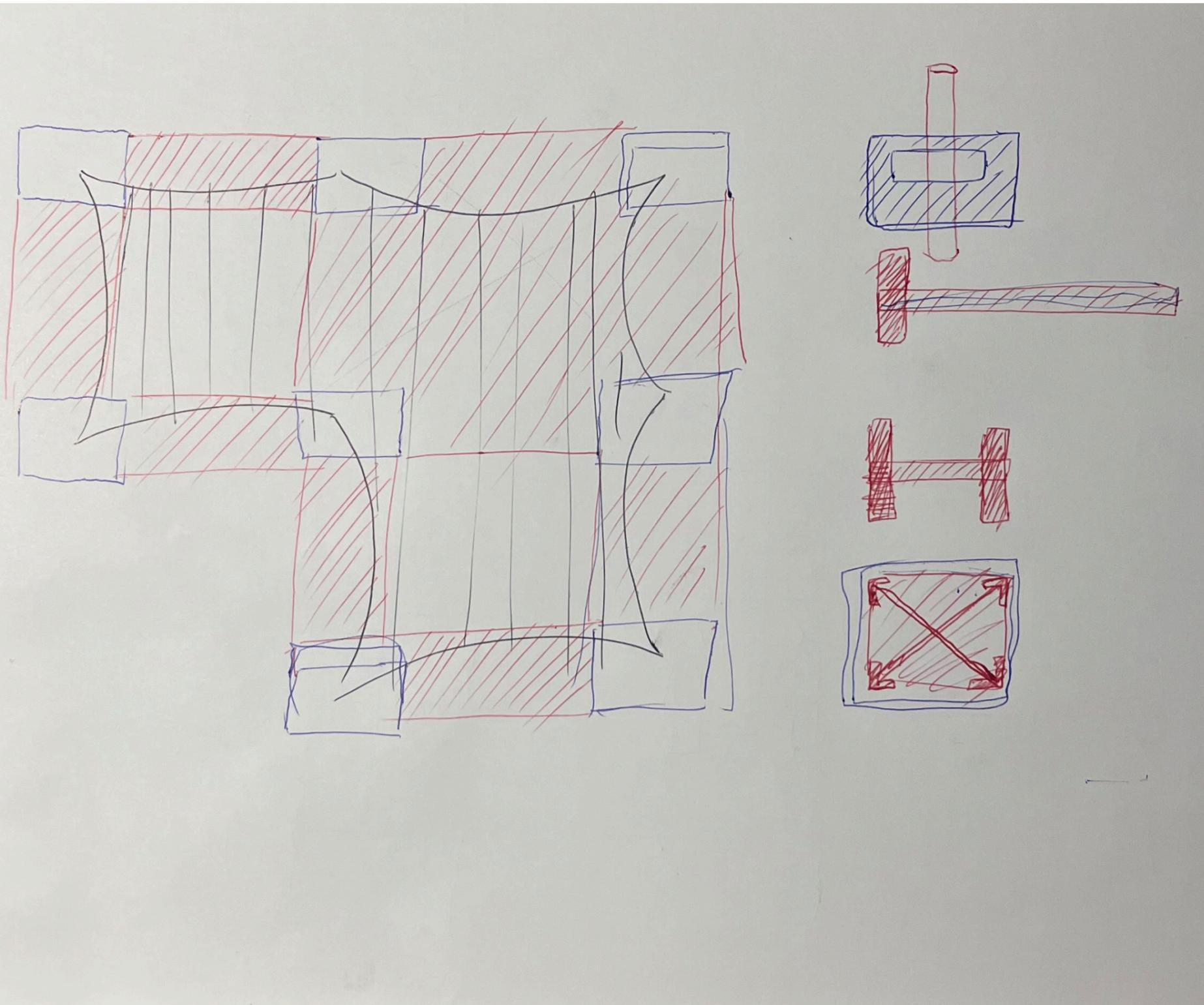
Die konkrete Umsetzung sollte so aussehen, dass Kinder und Jugendliche mithilfe eines Trägers aktiv an der Gestaltungsphase des Treffpunkts mitwirken können. Anschließend werden die benötigten Bauteile zusammen mit einer Schritt-für-Schritt-Anleitung bestellt und zugesendet. Somit sind Kinder und Jugendliche in den gesamten Prozess eingebunden.



Hier in Weimar würden sich die Parkanlagen an der Ilm für solch einen Treffpunkt ideal anbieten, da sie zentral gelegen sind, aber trotzdem auch tagsüber nicht zu überlaufen sind. Sie sind gut angebunden, bieten aber trotzdem eine gewisse Privatsphäre. Der Treffpunkt wäre in mehrere Komplexe aufgebaut, um es mehreren Gruppen gleichzeitig zu ermöglichen, ihre Freizeit dort zu verbringen. Je nach Genehmigung würde es einen Komplex mit eingebautem Grill, einen mit Tischtennisplatte und einen weiteren mit großzügigen Liege- und Sitzterrassen geben.

Das Konzept spielt hauptsächlich auf die Möglichkeit ab, alles wie ein Lego-Set selbst aufzubauen und je nach Interessen und Bedürfnissen einen eigenen Treffpunkt zu errichten. Außerdem ist es mir sehr wichtig, dass der „Baukasten“ für jeden zugänglich ist und deshalb nicht zu viel kosten und nicht zu kompliziert im Aufbau sein sollte.





Was wird benötigt

- Sitz möglichkeiten
- Schutz (seht)
- Robuste preiswerte Materialien
- einfacher Aufbau

Benötigung

- Regen Sonnen Schutz
- Sitzmögelchen Keilen
- Gappingmöglichkeiten
- Übersichtlichkeit

Einfaches Aufbau

→ vllt. eine Anleitung mit einfachen „Bauplan“

→ ~~starke~~ Kehrle

